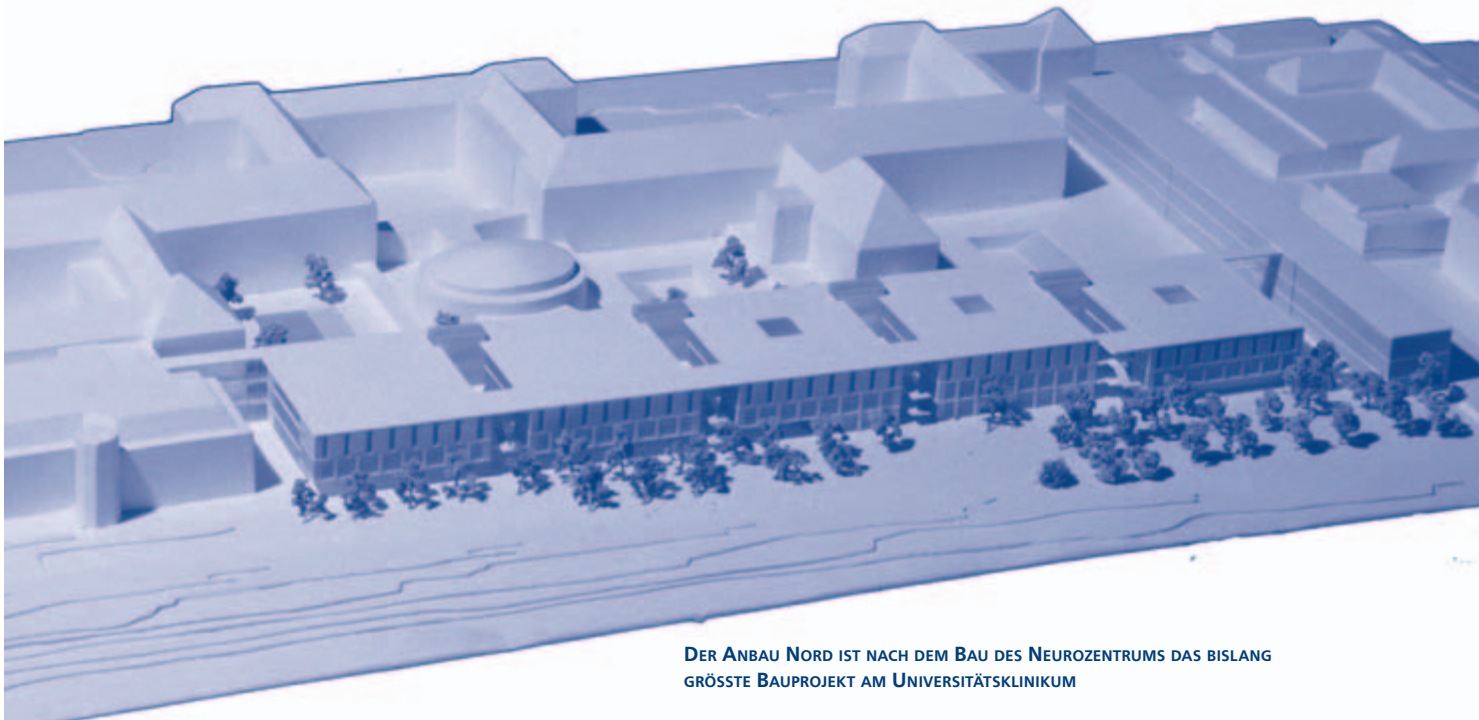




Grundstein für das Klinikgroßprojekt gelegt

Heiße Phase des „Erweiterungsbaus Nord“ der Medizinischen Klinik beginnt



DER ANBAU NORD IST NACH DEM BAU DES NEUROZENTRUMS DAS BISLANG GRÖSSTE BAUPROJEKT AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM

Mitte Oktober war es endlich so weit. Der Grundstein für das bislang größte Bauprojekt – nach dem Bau des Neurozentrums – am Universitätsklinikum konnte gelegt werden. Der feierlichen Grundsteinlegung waren bereits monatelange Arbeiten vorangegangen. So wurden unzählige Tonnen von Erdrich und Stein weggeschafft, um die elf Meter tiefe Baugrube auszuheben. Nun kann es also endlich losgehen, mit der heißen Bauphase des Erweiterungsbaus Nord der Medizinischen Klinik. Bereits vor sieben Jahren begann die Planung für dieses Mammutprojekt. Über 67 Millionen Euro investieren Bund, Land und Universitätsklinikum Freiburg bis 2010 für Bau und Einrichtung in dieses Neubauprojekt. Hinzu kommen umfangreiche Versorgungsbauten und –anlagen, mit denen der Neubau in das Klinikum eingebunden wird. Hierfür werden noch einmal zehn Millionen Euro in die Hand genommen. Entstehen wird ein interdisziplinäres Zentrum, das hochtechnisierte Funktionseinheiten der Medizin und der Chirurgie beherbergt.

So ermöglicht eine gemeinsame räumliche Zusammenlegung der Intensivmedizin, der Notfallaufnahmen und der Endoskopie zukünftig Synergien und Zentrumsbildung. „Interventionelle Kardiologie und die Erweiterung des bisherigen Schnittbildzentrums ergänzen diese Einheiten“, erklärt **Karl-Heinz Bühler**, Leiter des Universitätsbauamtes. Der Stahlbetonbau mit einer Nutzfläche von 7.352 Quadratmetern löst zahlreiche Platzprobleme der Vergangenheit. Endlich entstehen längst überfällige Umkleidemöglichkeiten für die Beschäftigten: 760 Spinde sorgen im Untergeschoss für einen guten Ein- und Ausstieg in die Arbeitskluft. Darüber hinaus ist ein würdiger Raum für die Verstorbenen vorgesehen, der es ermöglicht, dass die Angehörigen zukünftig angemessen von ihren Verstorbenen Abschied nehmen können.

Der Entwurf des Gebäudes geht aus einem Architektenwettbewerb hervor, den das Architekturbüro KSP Engel und Zimmermann aus

Qualitätspreis 2007 – Nutzen Sie Ihre Chance

Haben Sie in diesem Jahr schon in Ihrem Arbeitsbereich Verbesserungen herbeigeführt? Haben Sie dazu beigetragen, die Anforderungen Ihrer Kunden, intern oder extern, noch besser zu erfüllen? Und haben Sie dies nicht nur alleine, sondern gemeinsam mit einem Team geschafft? Dann sollten Sie Ihren Qualitätsmanagementbeauftragten oder die Abteilung Zentrales Qualitätsmanagement darauf ansprechen, ob Ihr Verbesserungsprojekt nicht ein aussichtsreicher Kandidat für den Qualitätspreis 2007 des Universitätsklinikums Freiburg ist. Der Qualitätspreis des UKF wird seit dem Jahr 2002 jährlich vergeben. Die ersten drei Preisträger erhalten jeweils 5.000, 3.000 und 2.000 Euro als Preisgeld. Diese Gelder sind zweckgebunden und dienen zur Finanzierung von weiteren QM-Maßnahmen. Außerdem hat der erste Preisträger die Möglichkeit, sich als offizieller Vertreter des Uniklinikums um den europäischen Golden Helix Award zu bewerben. Die Bewerbungsfrist für den Qualitätspreis 2007 endet am **Montag, den 31.12.2007**. Der Klinikumsvorstand freut sich auf Ihre rege Beteiligung und spannende Projekte und wünscht allen Teilnehmer viel Erfolg!

Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren für den Qualitätspreis des UKF finden Sie im Intranet unter:

 Qualitätspreis
Melden Sie Ihr Projekt direkt bei der Abteilung Zentrales Qualitätsmanagement an: Anne Claussen, Tel.: 0761 270-7427 oder Klaus Rudolf, Tel.: 0761 270-7485.


Günstig unterwegs – das Jobticket



Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums fahren Sie deutlich günstiger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Freiburg. Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie vom Jobticket-Angebot Ihres Arbeitgebers. Zum Beispiel mit der Regio-

jahreskarte. Diese kostet Sie als Klinikmitarbeiter nur 380 Euro. Sie sparen also 60 Euro, denn regulär würde sie 440 Euro kosten.

Was müssen Sie hierfür tun?

Füllen Sie einfach im Intranet unter:  Jobticket online bequem den Antrag für die Jahreskarte aus. Alle Modalitäten zur Bezahlung und Abholung finden Sie ebenfalls im Intranet.

Grippeimpfung und Blutspende

Die Grippe ist wieder im Anmarsch – aber nicht für Blutspender! Ab sofort gibt es wieder eine Gripeschutzimpfung für Blutspendewillige: Die Transfusionsmedizin und der Betriebsärztliche Dienst bitten Sie, Blut zu spenden und die Blutspende mit der Grippeimpfung zu kombinieren. Die Impfung kann direkt im Anschluss an Ihre Blutspende im Blutspendezentrum im Haus Langerhans durchgeführt werden.

Weitere Infos zur Blutspende: Dr. Markus Umhau, Tel.: 0761 270-3476, E-Mail: markus.umhau@uniklinik-freiburg.de oder  meinblut

„Du fehlst mir so sehr...“

Die Elternschule der Universitäts-Frauenklinik bietet für Paare, die ihr Kind während der Schwangerschaft, Geburt oder frühen Lebenszeit verloren haben, spezielle Themenabende an. Neben Themen wie „Abschied nehmen“, „Frauen- und Männertrauer“ werden medizinische Fragen beantwortet. Die Abende werden aber genügend Raum für Betroffene bieten, um miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Themenabende: „Du fehlst mir so sehr...“

Termine:
Montag, 12. November 2007
Montag, 10. Dezember 2007
Zeit: jeweils 20.00 Uhr
Ort: Seminarraum Erleben, Universitäts-Frauenklinik

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Weitere Informationen:
Tel.: 0761 270-3101
Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Aus dem Vorstand

KTQ-Rezertifizierung

Im nächsten Jahr findet die KTQ-Rezertifizierung statt. Höhepunkt ist die Visitation durch drei externe Visitoren im März 2008. Zur Vorbereitung der Visitation finden ab Mitte November 2007 in allen Bereichen Kurzchecks anhand einer Checkliste statt. Nach Vorliegen des endgültigen Visitationsplans, voraussichtlich im Februar 2008, werden alle Personen, die für einen kollegialen Dialog vorgesehen sind, durch die Abteilung Zentrales Qualitätsmanagement nochmals speziell vorbereitet. Der Klinikumsvorstand sieht das Klinikum auf dem besten Weg zu einer erfolgreichen KTQ-Rezertifizierung 2008.

 Vorstand

Herbstzeit – die beste Trainingszeit


Leider legt man mit den kürzer werdenden Tagen immer öfter die Beine hoch und möchte sich nicht mehr bewegen. Machen Sie das Gegenteil und nutzen Sie die Herbstzeit als Vorbereitungszeit auf den Winter. Machen Sie Ihren Körper winterfit! Ein regelmäßiges Training schafft die besten Voraussetzungen für körperliche Balance und Vitalität sowie anhaltende Leistungs- und Widerstandskraft. Verbessern Sie Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit unter professioneller Anleitung in entspannter Atmosphäre ohne Leistungsdruck: Nutzen Sie das Trainingsprogramm UNIFIT der Zentralen Physiotherapie des Uniklinikums.



BEWEGUNG MACHT SPASS UND MACHT DEN KÖRPER WINTERFIT

Genuss statt Muss

Ausgewählte Kurse und Übungseinheiten tragen dazu bei, die Muskulatur zu stärken, Haltungsbeschwerden und Konditionsschwächen zu beheben sowie Verspannungen zu lösen. Entdecken Sie die Freude an der Bewegung und lassen Sie sich von Gleichgesinnten in der Gruppe motivieren. Gemeinsam starten Sie so fit in die kalte Jahreszeit. Schnupperstunden in den Bewegungskursen sowie Probestunden an den Geräten sind möglich – rufen Sie einfach an:

Kontakt, Information und Anmeldung: UNIFIT, Zentrale Physiotherapie in den Räumen der Chirurgie: Katharina Bethke, Tel.: 0761 270-7329, E-Mail: katharina.bethke@uniklinik-freiburg.de oder unter  Unifit

...FORTSETZUNG VON SEITE 1



2010 WIRD DAS INTERDISZIPLINÄRE ZENTRUM „MEDIZINISCHE KLINIK ANBAU NORD“ FERTIGGESTELLT SEIN

Frankfurt gewonnen hatte. Realisiert wird jetzt ein Bauwerk, bestehend aus drei Blöcken – jeweils etwa 30 Meter im Quadrat – die entlang einer sogenannten Magistrale aufgereiht sind. „Diese Magistrale bindet den Erweiterungsbau in das übergeordnete Wegesystem des Klinikums ein“, erläutert Karl-Heinz Bühler. Bereits fertig sind die Tiefgarage und ein Gebäude des Schnittbildzentrums der Abteilung Röntgendiagnostik.

Das Universitätsklinikum Freiburg war ab den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts in der vorteilhaften Lage, mit dem sogenannten Lorenzring über ein Krankenhaus zu verfügen, bei dem in einem fast geschlossenen System die Medizinische Klinik, die Chirurgie

und die Frauenklinik zusammengebunden wurden. Das Thema der kurzen Wege war auch damals schon ein wichtiges Anliegen. Diese im Krieg zerstörten Bauten wurden in den 50er Jahren wiederaufgebaut und seitdem sukzessive, vor allem im Bereich der Chirurgie, erweitert. Strukturelle Grundprobleme ließen sich aber nicht beheben, wie beispielsweise getrennte Notaufnahmen und vor allem beengte Platzverhältnisse.

Ein „Brückenschlag“ durch einen Neubau an der Rückseite der Chirurgie und der Medizin, in dem die hochtechnisierten Funktionsbereiche zusammengefasst sind, ermöglicht zukünftig ein gemeinsames Arbeiten von Medizinischer und Chirurgischer Klinik. Die

räumliche Zusammenführung gestattet eine umfangreiche Neuordnung des Altbaues der Medizinischen Klinik und eine Reaktivierung seiner ursprünglichen Nutzung für die Allgemeinpflege sowie eine Bündelung der zurzeit über das gesamte Klinikum verstreuten Bettenstationen.

„Wenn zusätzlich zu den drei jetzt im Bau befindlichen Gebäudeblöcken der vorgesehene vierte Block errichtet sein wird, wird die Medizinische Klinik neben weiteren Funktionseinheiten einen rückwärtigen Eingangsbereich bekommen“, so **Michael Borrmann**, Leiter der Klinikbauabteilung am Universitätsbauamt.

„... aus dem Schatten heraus ...“

6. Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in Freiburg

*„Wenn ein Elternteil stirbt, stirbt die Vergangenheit.
Wenn ein Partner stirbt, stirbt die Gegenwart.
Wenn ein Kind stirbt, stirbt die Zukunft.“* (Quelle unbekannt)

So ergeht es vielen Menschen, die um ein verstorbene Kind trauern: Sie fühlen sich ihrer Zukunft beraubt, sind untröstlich und fühlen sich von ihrem Kind und der Umwelt verlassen. Das Leben, der Alltag gehen weiter und doch ist nichts mehr so, wie es einmal gewesen ist. Das ganze Leben scheint überschattet zu sein ... Umso wichtiger ist es, dass es Orte für die Trauer um ein verstorbene Kind gibt, Orte, an denen der Name des Kindes benannt wird, Orte der Verbundenheit mit anderen Menschen und mit dem verstorbenen Kind, Orte der Traurigkeit und Hoffnung zugleich – und das gilt für Menschen, die erst vor kurzem ihr Kind verloren haben wie auch für Menschen, die sich schon vor längerer Zeit vom Kind verabschieden mussten. Die evangelische und die katholische Seelsorge an der Universitätskinderklinik Freiburg laden alle Betroffenen ein zu einem Ökumenischen Gedenkgottesdienst, am **Samstag, den 17. November 2007, um 15.00 Uhr** im Kirchenzentrum Maria-Magdalena in **Freiburg-Rieselfeld**. Für Kinder findet parallel zum Gottesdienst ein entsprechendes Angebot statt. Herzlich eingeladen sind auch diejenigen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit dem Tod von Kindern konfrontiert sind, beispielsweise Hebammen, Pflegekräfte oder Ärzte. Auch sie brauchen einen Ort für ihre Trauer und die damit verbundenen Gedanken und Gefühle. Nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen.



Dem „blauen Dunst“ dauerhaft entsagen

Das Thema Rauchen und Rauchverbot ist momentan in aller Munde. Büroräume und Gaststätten sind mittlerweile weitgehend rauchfrei. Neben zahlreichen Rauchverboten nehmen in letzter Zeit aber auch die Angebote zur Raucherentwöhnung zu, so auch am Universitätsklinikum. amPuls stellt Ihnen zwei attraktive Varianten am Klinikum vor, die Ihnen helfen können, dauerhaft die Finger vom „Glimmstängel“ zu lassen.

RauchFREI

Bewährter Raucherentwöhnungskurs für Beschäftigte in der Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht

Die regelmäßig stattfindenden Raucherentwöhnungskurse der Kontaktstelle basieren auf verhaltens- und gestaltungstherapeutischen Prinzipien kombiniert mit Nikotinersatzmitteln. Nach einem Vorgespräch wird in der zweiten Stunde der Tag für den Rauchstopp individuell vereinbart. Die rasche Abnahme des giftigen CO-Gehalts der Atemluft wird durch Messungen sichtbar dargestellt. Die Gruppentreffen finden sechsmal in wö-



chentlichem Abstand in den Räumen der Beratungsstelle, Hartmannstraße 1 statt. Weitere Nachtreffen erfolgen auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Entwöhnungskurse sind ein Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung und daher

kostenfrei.

9. Kurs: Beginn 13. November 2007, dienstags von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr, Dauer sechs Wochen, Teilnehmer: max. sieben Personen.

Anmeldung: Gerhard Heiner, Tel.: 0761 270-6018, E-Mail: gerhard.heiner@uniklinik-freiburg.de

Lukratives Raucherentwöhnungsangebot der Psychiatrie

„Aufhören zu rauchen und Geld verdienen.“ Das hört sich zunächst einmal komisch an. Gut, wenn ich aufhöre zu rauchen, dann spare ich das Zigarettengeld, aber Geld verdienen? In der Psychiatrischen Uniklinik ist dies durchaus möglich. Für eine Studie werden dort Raucher zwischen 18 und 50 Jah-

ren gesucht, die willig sind der Sucht zu entsagen und gleichzeitig bereit sind überprüfungen zu lassen, inwiefern Schlafstörungen und Stimmungseinbußen während der frühen Phase der Raucherentwöhnung das Risiko für einen Rückfall erhöhen. Denn Nikotin, aber auch ein Nikotinentzug können zu Schlafstörungen führen.

Welchen Aufwand müssen Sie für die Studie in Kauf nehmen?

Sie verbringen dreimal zwei Nächte im Schlaflabor der Psychiatrischen Uniklinik. Zwei Nächte rauchend, zwei Nächte kurz nach dem Rauchstopp und zwei Nächte nach drei Monaten.

Was bekommen Sie dafür?

Einen kostenlosen Kurs zur Raucherentwöhnung über sechs Wochen nach verhaltens-therapeutischen Prinzipien mit belegter Effektivität durch erfahrene Therapeuten und 300 Euro Aufwandsentschädigung.

Interessiert? Dann wenden Sie sich an: Dr. Andreas Jähne, Tel.: 0761 270-6969, E-Mail: rauchstopp@uniklinik-freiburg.de

Der tägliche Kampf mit dem Wäscheberg



TÄGLICH MÜSSEN IM KLINIKUM ZWÖLF TONNEN SCHMUTZWÄSCHE SORTIERT UND GEWASCHEN WERDEN

Ein Krankenhaus ohne Wäsche ist einfach nicht vorstellbar. Die Wäschemengen, die am Universitätsklinikum anfallen, sind enorm. Mehr als sechs Kilogramm Wäsche kommen pro Patient und Tag zusammen. Für

die Wäscherei bedeutet dies pro Arbeitstag rund zwölf Tonnen Schmutzwäsche. Um diesen Wäscheberg mit Haushaltswaschmaschinen zu bewältigen, müssten über 220 Geräte rund um die Uhr pausenlos im Einsatz sein.

Bei diesen Mengen ist verständlich, dass sich eine eigene Expertenkommission dafür einsetzt, das Wäscheangebot so weit wie möglich zu vereinheitlichen, unnötige Produkte zu streichen, optimale Produkte einzuführen und den verantwortungsvollen Umgang mit Textilien in allen Bereichen des Universitätsklinikums zu fördern. Unter der

Leitung von **Heinz Uhl**, Wirtschaftsbetriebe, behält die Wäschekommission den Überblick über Hunderte von verschiedenen Wäscheteilen. Die Mitglieder der Kommission kommen aus der Wäscherei, der Materialwirtschaft, dem Pflegedienst, der Hauswirtschaft und dem Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene.

Aber auch jeder Beschäftigte kann dazu beitragen, dass Wäscheberg und Arbeitsaufwand in der Wäscherei nicht ins Unendliche wachsen: Handtücher und Decken, die fälschlicherweise als Lagerungskissen oder Knieerollen verwendet werden, erhöhen den Wäscheberg. Falsch oder nicht sortierte Wäsche, Pflasterstreifen auf der Bettwäsche, mit Kugelschreiber beschriebene Bereichskleidung, Gegenstände aus nicht ausgeräumten Kitteltaschen oder gar Abfälle, die gemeinsam mit der Wäsche im Wäschesack landen, bedeuten zusätzliche Arbeit und letztendlich höhere Kosten für das Klinikum. Vermeiden Sie solche Dinge. Helfen Sie bitte mit, den Wäscheberg möglichst gering zu halten!

Falls sie selber Tipps und Ratschläge zum Umgang mit Ihrer Abteilungswäsche benötigen oder vielleicht haben, dann wenden Sie sich bitte an die Zentralwäscherei: Gisela Ernst, Tel.: 0761 270-2219.

Wie wirken Pflanzen und Licht auf die Haut?

Pflanzen erfreuen nicht nur das Auge, sie enthalten auch eine Vielzahl interessanter Naturstoffe, wie Antioxidantien, entzündungshemmende und antimikrobielle Substanzen, die der Haut guttun. Die Nutzbarkeit vieler Pflanzeninhaltsstoffe zur Behandlung von Hauterkrankungen ist bisher erst ansatzweise erforscht. Das im Juli 2007 mit Unterstützung verschiedener Stiftungen neu



PFLANZEN KÖNNEN EINE HEILSAME, ABER AUCH EINE SCHÄDLICHE WIRKUNG AUF DIE HAUT HABEN

FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM

gegründete Kompetenzzentrum „skintegral“, an der Universitäts-Hautklinik, widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung sowohl der heilsamen als auch der schädlichen Wirkungen von Pflanzen, und auch des Lichtes, auf die Haut. Bei der Prüfung von Wirksamkeit und Hautverträglichkeit von Naturstoffen kommt der Dermopharmazie eine besondere Bedeutung zu. Diese Disziplin beschäftigt sich mit der Galenik, also mit geeigneten Darreichungsformen der Substanzen, der Wirkstoff-Freisetzung und dem Eindringen der Stoffe in die Haut. Das Kompetenzzentrum „skintegral“ ist in die klinischen Funktionsbereiche der Universitäts-Hautklinik eingebunden und nimmt seine Aufgaben in enger Kooperation mit anderen Institutionen des Universitätsklinikums und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wahr. Dies gewährleistet eine enge Anbindung an die Patientenversorgung und klinische Forschung. So sind mit den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen Allergologie, Pharmazie und Mikrobiologie interdisziplinäre Forschungsprojekte geplant. Alternative Forschungs- und Therapieansätze aus der traditionellen Medizin, der anthroposophisch erweiterten Medizin und den Naturheilverfahren finden ebenso Beachtung.

Kontakt:

Prof. Dr. Christoph M. Schempp
Universitäts-Hautklinik
Tel.: 0761 270-6776 • Fax: 0761 270-6829
christoph.schempp@uniklinik-freiburg.de

Frauen für psychologische Studie gesucht

Die Klinik für Psychosomatik des Universitätsklinikums Freiburg sucht für eine psychologische Studie Frauen, die an rheumatoider Arthritis leiden. In der Studie soll die Schmerzverarbeitung untersucht werden. Teilnehmen können

Frauen zwischen 35 und 65 Jahren, die psychisch gesund und rechtshändig sind. Während der Untersuchung, die zwei bis zweieinhalb Stunden dauert, werden Bilder und ein Film gezeigt, zu denen Fragen beantwortet werden müssen.

Die Teilnehmerinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung von 25 Euro.

Information und Anmeldung: Martin Krüger, Tel.: 0761 1556361, E-Mail: martin.krueger@uniklinik-freiburg.de

Richtiges Bettzeug für einen erholsamen Schlaf?

Wer kennt das nicht, man steht im Bettenladen und zahlreiche Produkte versprechen bei Kauf einen erholsamen Schlaf. So auch die neue Bettenauflage der Firma „TerraPro International AG“, die sogar verspricht, dass bestehende Beschwerden und Schlafstörungen zurückgehen, welche unter anderem durch störende äußere Einflüsse, wie beispielsweise elektromagnetische Strahlung verursacht werden sollen. Doch stimmen diese Versprechungen wirklich? Wie kann man sichergehen, dass man sein Geld wirklich in eine zukünftig erholsamere Nachtruhe investiert?

Teilnehmer gesucht für Studie am Universitätsklinikum Freiburg

Um die Effekte der neuen „TerraPro“ Bettenauflage zu überprüfen, führt das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums ab Oktober 2007 eine Studie durch. Verschiedene Parameter wie die subjektive und objektive Schlafqualität sowie das Ausmaß an Beschwerden von Probanden werden dabei als Kriterium genommen. Gesucht werden Probanden über 18 Jahre, die bereit sind, die Auflage für fünf



Monate Probe zu liegen und die ihre derzeitigen Beschwerden oder Schlafstörungen unter anderem auf störende äußere Einflüsse,

wie beispielsweise elektromagnetische Strahlung, zurückführen. In diesem Zeitraum soll insgesamt dreimal ein Fragebogen zur Schlafqualität und zum allgemeinen Befinden ausgefüllt werden. Zudem soll jeder Proband zu zwei Zeitpunkten einen Sammelurin abgeben, um die Höhe des Schlafhormons Melatonin messen zu können. Die Betaauflage „TerraPro“ besteht aus elektrisch leitfähigem

textilem Gewebe und ist mit einem Erdungsanschluss versehen. Dieser wird mit einer Steckdose verbunden. Dadurch sollen die elektrobiologischen und elektrochemischen Vorgänge des Körpers vor störenden äußeren Einflüssen bewahrt werden. Die von der Firma postulierte Abschirmung und Neutralisierung können in dieser Studie nicht direkt überprüft werden, sondern es soll die versprochene Wirkung der Betaauflage auf Schlaf und Befinden mit wissenschaftlichen Methoden untersucht werden.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Alexandra Heiland

Sektion Komplementärmedizinische Evaluationsforschung, Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene

Anmeldung unter: 0761 270-8307 (von 10.00–14.00 Uhr) oder per Email: alexandra.heiland@uniklinik-freiburg.de

Was ist eigentlich der



Warum komplizierte Internetadressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es viel einfacher geht? amPuls und Klinikrechenzentrum bieten Ihnen einen Service an, den sogenannten „Smart-Link“. Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster auf der Startseite UKFINFO ein und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage.

Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter www.uniklinik-freiburg.de „Suchen und Finden“ ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

Hohe Auszeichnung für Nachwuchswissenschaftler

Die deutsche Gesellschaft für Immunologie hat den diesjährigen Fritz-und-Ursula-Melchers-Preis an Dr. rer. nat. **Max Warncke** aus der Abteilung Innere Medizin I, Ärztlicher Direktor Prof. Dr. **Roland Mertels-**



FREUDE BEI DER PREISVERLEIHUNG IN HEIDELBERG, ANLÄSSLICH DER 37. JAHRESTAGUNG DER DGFI. V. L.: PROF. DR. STEFAN C. W. MEUER, PRÄSIDENT DER GESELLSCHAFT FÜR IMMUNOLOGIE, UND DR. MAX WARNCKE, „BACHELOR OF BUSINESS ADMINISTRATION“

mann, für seine hervorragende Dissertation verliehen. Der Preis wurde ihm Anfang September auf der 37. Jahrestagung der Gesellschaft verliehen. Mit dem Preis werden bis zu 32 Jahre alte Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet. Dr. Warncke hat in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. **Hendrik Veelken** über die Regulation von Antitumorimmunantworten bei malignen Lymphomen geforscht.

Henning-Preis für Freiburger Mediziner

Mit dem Dr.-Norbert-Henning-Preis, der für besondere Leistungen auf dem Gebiet der gastroenterologischen Forschung vergeben wird, hat die Universität Erlangen-Nürnberg in diesem Jahr Prof. Dr. **Robert Thimme** ausgezeichnet. Damit werden die herausragenden wissenschaftlichen Leistungen des Juniorprofessors auf dem Gebiet der Immunpathogenese der Hepatitis-B und -C-Virusinfektion gewürdigt. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert.

Robert Thimme, Jahrgang 1970, ist seit 2004 Juniorprofessor für Hepatitisvirusinfektionen und Oberarzt der Abteilung Innere Medizin II. Als DFG-Stipendiat und mit einem Postdoctoral Fellowship Award des Cancer Research Institute in New York hielt er sich, nach Promotion und Assistenzarztzeiten in Freiburg, von 1998 bis 2001 am Scripps Re-

search Institute in La Jolla/USA auf. 2001 kehrte er, gefördert durch ein Stipendium des Emmy-Noether-Programms der DFG, an die Abteilung Innere Medizin II des Universitätsklinikums Freiburg zurück. Hier setzte er seine Forschungen auf dem Gebiet der Immunpathogenese der Hepatitis-B und -C-Virusinfektion erfolgreich fort. Seine wissenschaftlichen Forschungsleistungen sind weltweit anerkannt und wurden mit Preisen ausgezeichnet. So erhielt er 2002 unter anderem den Forschungspreis der American Liver Foundation, San Diego/ USA, den Heine-Medin Award der European Society of Virology und 2007 den Kußmaul Preis der Südwestdeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie. Professor Thimme leitet eine Arbeitsgruppe mit mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitern und weltweiten Kooperationen.

Hospital-Innovation-Preis

Im Rahmen des 5. Medizin-Ökonomischen Forums in Köln wurde Mitte September der „RFH-Hospital-Innovation-Preis“ an die fünf besten Krankenhaus-Managementteams verliehen. Die Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) zeichnet damit Krankenhaus-teams aus, die zur Optimierung des Prozess- und Qualitätsmanagements in einem Bereich der Krankenhausorganisation beigetragen haben.

Mit dem ersten Preis wurde das Krankenhaus Wuppertal ausgezeichnet. Der zweite Preis ging an das Universitätsklinikum Freiburg, Zentrales Qualitätsmanagement und Konzept 2010, zum Thema „Prozessoptimierung durch Patientenpfade“, unter der Projektleitung von **Peter Doelfs** und **Marcus Müller**. Das zentrale Qualitätsmanagement und Konzept 2010 initiierten dieses klinikweit anwendbare, auf den Grundsätzen des QM beruhende Konzept zur Entwicklung und Umsetzung von Patientenpfaden und entwickelten es im Sinne der qualitätsorientierten Prozessoptimierung weiter, was gerade aufgrund der medizinisch-ökonomischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung ist. Zu diesem Zweck werden interdisziplinäre und fachübergreifende Pilotteams aus den jeweiligen Abteilungen zusammengestellt, die eine Soll-Ist-Analyse als Grundlage für den Patientenpfad ausarbeiten. In der prak-

tischen Anwendung ist der erarbeitete Pfad als Instrument gestaltet, das neben dem Behandlungsablauf auch die Zuständigkeiten, die benötigten Untersuchungen und Konsile, die verwendeten Dokumente sowie die zeitlichen Abläufe darstellt. Ein zentraler Koordinator unterstützte vor Ort die Umsetzung und übernahm die zeitliche und fachliche Synchronisation und gewährleistete die Nachhaltigkeit der Implementierung. Die weiteren Preisgewinner waren das Krankenhaus Köln-Holweide, die Raphaelsklinik in Münster, und die Uniklinik Giessen und Marburg.

Löffler-Frosch-Preis

PD Dr. **Friedemann Weber**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Virologie, Ärztlicher Direktor Prof. Dr. **Otto Haller**, ist anlässlich des Third European Congress of Virology in Nürnberg mit dem Löffler-Frosch-Preis der deutschsprachigen Gesellschaft für Virologie (GfV) ausgezeichnet worden. Mit diesem hochrangigen Preis der GfV werden seine Forschungsarbeiten über die Wechselwirkungen zwischen Viren und Interferonsystem gewürdigt.



PD DR. FRIEDEMANN WEBER KANN SICH ÜBER DEN LÖFFLER-FROSCH-PREIS FREUEN

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Freiburg
Redaktion:
Claudia Wasmer
Haus 2
Breisacher Straße 60
79106 Freiburg
Telefon 0761/270-2006
Telefax 0761/270-1903
E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls
Mitarbeit: Benjamin Waschow
Lektorat: Erhard M. Gawlista
Gestaltung: Promo Verlag GmbH
Gesamtherstellung:
Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer G. Ebi
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Aktion „Kinder unterm Regenbogen,“

Engagement der besonderen Art für ihre Patienten hat kürzlich eine Mitarbeiterin der Abteilung Sozialdienst bewiesen. Sie sorgte dafür, dass einem schwer an Krebs erkrankten Mann, Vater von drei Kindern im Alter von vier, sechs und acht Jahren, der schon seit Monaten am Universitätsklinikum Freiburg behandelt wird, schnell und unbürokratisch geholfen werden konnte. Die Familie aus Südostasien, die seit vielen Jahren im Landkreis Waldshut lebt, ist durch die Erkrankung des Vaters in finanzielle Not geraten. Um ihn täglich besuchen zu können, quartierte sich die Mutter mit ihren Kindern über die Sommerferien bei Bekannten in Freiburg ein. Zu Schulbeginn ließ sich die Übergangssituation nicht mehr länger halten. Es musste also eine Lösung gefunden werden. Die Schwester der Mutter aus dem Heimatland erklärte sich bereit zu kommen. Das Problem war der Flug, den die Familie nicht bezahlen konnte. Auf Anfrage war der Radiosender Radio Regenbogen sofort bereit, im Rahmen der Aktion „Kinder unterm Regenbogen“ die Familie zu unterstützen und spendete 1.000 Euro. Das Geld wurde verwendet, um die Kosten für die Einreise und zum Teil für den Aufenthalt der Angehörigen zu decken. So konnte die Ehefrau ihrem Mann beistehen und ihre Kinder gut versorgt wissen.

Buchtipps

Kerners Krankheiten großer Musiker

Was wäre, wenn Schubert 40 Jahre alt geworden wäre? – Hätte Beethoven anders komponiert, wenn er nicht taub geworden wäre? – War Paganini „Teufelskunst“ durch eine Erbkrankheit bedingt? Leben und Sterben, aber auch das Œuvre berühmter Musiker sind eng mit ihrer persönlichen Krankengeschichte verflochten. Im „Kerner“, einem der Klassiker der medizinhistorischen Literatur, werden diese Krankengeschichten anhand authentischer biografischer Zeugnisse plastisch rekonstruiert und eng mit den Persönlichkeiten der Musiker verknüpft. In der vollkommen neu bearbeiteten und ausführlich ergänzten 6. Auflage erfährt der „Kerner“ eine gelungene Fortsetzung. Prof. Dr. **Andreas Otte** und Prof. Dr. **Konrad Wink**, Ärzte und Musiker – und im Übrigen beide eng mit dem Universitätsklinikum Freiburg verbunden – haben die neuesten Erkennt-

nisse in Kerners Pathografien eingearbeitet und das Buch um neue medizinhistorische Forschungsergebnisse erweitert. Die jeweiligen Erkrankungen der Musiker werden – auch für Nichtmediziner verständlich – erklärt; dazu werden moderne diagnostische und therapeutische Möglichkeiten aufgezeigt.



GEBUNDENE AUSGABE,
480 SEITEN, 29,95 EURO

Ein spannendes und „wohltemperiertes“ Lesevergnügen nicht nur für Ärzte, Musikliebhaber und Musiker, sondern für alle Leserinnen und Leser, die ein Grundverständnis für die Erkrankungen und Lebenspartituren dieser großen Meister unter damaligen Bedingungen aus heutiger Sicht entwickeln wollen.

Kreativer Umgang mit der Krankheit

Menschen in der Psychiatrie schreiben und gestalten

Selten bietet der Alltag in unserer Leistungsgesellschaft die Möglichkeit innezuhalten, nachzudenken und zu reflektieren. Oft müssen die Menschen erst krank werden, Psychosen bekommen oder Depressionen erleiden, um sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen. Für manch einen beginnt diese Zeit der ersten Reflexion noch außerhalb eines therapeutischen Rahmens, andere brauchen die Therapie, um sich gewollt oder ungewollt eine Auszeit nehmen zu können.

Matthias Wagner, Ergotherapeut in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, hat in den letzten Jahren gemeinsam mit jenen Menschen einen beeindruckenden Bildband erstellt, der einen interessanten und bewegenden Einblick in das Denken und Fühlen psychisch erkrankter Menschen gibt. In diesem Band schreiben sie über ihre Gedanken und Empfindungen, über ihre Ängste und ihre Sehnsucht, innere Bilder und Visionen finden mit ergotherapeutischer Unterstützung und mit Hilfe moderner Medien eine sichtbare Form. Neben beeindruckenden Grafiken finden sich zahlreiche poetische und individuelle Erfahrungen beschreibende Texte, die nahegehen und zur eigenen Reflexion anregen.



BILDBAND, HOCHGLANZ, 268 SEITEN, 49,95 EURO

Kontakt und nähere Infos zum Projekt: Matthias Wagner, Tel.: 0761/270-6679, E-Mail: matthias.wagner@uniklinik-freiburg.de
Bestellung des Bildbandes: Autorengemeinschaft artep, Postfach 230153, 79051 Freiburg, Tel.: 0761 7679272, Fax: 0761 7679271, autoren@freenet.de oder direkt im online Bestellshop unter [Smart-Link](#) Buchtipps

Angebot im November

Diesen Monat erhalten Sie wieder die „Artikel des Monats“.



Wenn Sie Ihre Unterlagen abheften wollen, sind Sie beim Klinikshop richtig! Locher, Heftgerät und Enthefter werden Ihnen günstiger angeboten.

Bitte vormerken: Der Klinikshop bleibt vom 24.12.2007 bis 4.1.2008 geschlossen. Bestellungen werden wieder ab 2.1.2008 nach 12.00 Uhr entgegengenommen.

Besuchen Sie den Klinikshop im Intranet unter [Smart-Link](#) Klinikshop.

Nutzen Sie als Mitarbeiter des Klinikums die Möglichkeit, verschiedene rezeptfreie Arzneimittel, Hautpflegeprodukte, Verbandmaterial sowie Bürobedarf und Haushaltsartikel kostengünstig zu erwerben. Hierfür müssen Sie sich mit der LDAP-Kennung einloggen, um Ihre Wunschprodukte zu bestellen. Abgeholt werden können diese dann in den Räumen des Klinikshops im Keller des HNO-Gebäudes. Öffnungszeiten: donnerstags von 12.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.30 Uhr. Die Bezahlung erfolgt mit der aufgeladenen Mitarbeiterkarte.

Kein grauer November im Schulungszentrum

Hilfe zur Selbsthilfe

13.11.2007, 8.30 bis 12.00 Uhr

Zielgruppe sind MitarbeiterInnen, die Interesse haben, sich selbstständig mit Fehleranalyse und kleineren Störungen an ihrem PC auseinanderzusetzen, um so auch von fremder Hilfe unabhängiger zu werden. Sie verlieren die Scheu an der Technik. Computer wie auch die Peripherie und die notwendigen Zusammenhänge sind ihnen nach dem Kurs nicht mehr fremd.

Uniklinik + plus Workshop – Erwartungen und Erfahrungen

19.11.2007, 13.30 bis 17.00 Uhr

Alle Teilnehmer des Seminars „Uniklinik + plus – Patienten aktiv und erfolgreich beraten“ sowie alle Personen, die IGe-Leistungen im Alltag anbieten und umsetzen, sind angesprochen. In diesem Workshop besprechen die TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen mit individuellen Gesundheitsleistungen im Alltag, aufgetretene Probleme und welche Strategien sie wählen. Durch den bereichsübergreifenden Austausch bietet sich dem Einzelnen die Möglichkeit, sein eigenes Verhalten zu reflektieren und eventuell zu optimieren.

Train the Trainer, Basisseminar

26./27.11.2007, 9.00 bis 17.00 Uhr

Die TeilnehmerInnen lernen die Grundlagen, um selbstständig fachorientierte Schulungen vorzubereiten und durchzuführen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung teilnehmer-aktivierender Methoden. Inhalte sind unter anderem: Erarbeiten von Lernzielen, Vorbereiten eines Seminarleitfadens, Aktivierung und Motivation der Teilnehmer für ein Seminarthema sowie Methoden des aktiven Lernens und effektiver Einsatz teilnehmerorientierter Medien.

Den Schulungskatalog 2007 und weitere Informationen finden Sie im Intranet unter: [Smart-Link](#) Schulungen.

Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums Birgit Merkel, Tel.: 0761 270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: 0761 270-2268.

Dienstjubiläum

Achtung!

Aus organisatorischen Gründen kündigt amPuls ab sofort die Dienstjubiläen erst im Folgemonat des Jubiläums an. Das bedeutet, Sie finden die November-Jubilare im Dezemberheft.

? rätsel für MitarbeiterInnen

Bis wann wird das interdisziplinäre Zentrum „Medizinische Klinik Anbau Nord“ fertiggestellt sein?

Die Lösung senden Sie an: Redaktion amPuls, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. Oktober 2007

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen.

Auflösung 9/07

Der Industriekletter reinigte die Fenster. Über den Krimi „Der Totenschmuck“ kann sich **Ingeborg Disch**, Neurozentrum, freuen. Wie immer gestiftet von

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

Kunst im Klinikum

Wenn **Alexandra Kaiser** ihr Wohnzimmer mit Folie auslegt, dann wissen ihre Kinder nicht nur, dass selbiges wieder einmal zum Atelier umfunktioniert wird, sondern auch, dass dieser Zustand länger anhalten kann. Galt ihr Interesse früher dem Porträt- und gegenständlichen Zeichnen, so liegt ihr jetziger Schwerpunkt bei großformatigen farbintensiven Acrylgemälden.

Alle Techniken sind autodidaktisch erlernt: „Sehen, staunen, überlegen, wie dieser oder jener Effekt erzielt wurde und einfach ausprobieren – eine Überraschung wird es fast jedes Mal“, beschreibt sie die Leichtigkeit und zwanglose Entstehung ihrer Bilder.

„Die meisten Arbeiten bleiben „leider“ nicht bei mir. Einiges wurde lieben Freunden gerne geschenkt oder Interessenten gerne verkauft.“

Zu sehen sind Werke von Oktober bis Ende Dezember beim Personalrat im Personalhaus 1.

amPuls-online

Mit dem neuen Onlinemagazin des Klinikums sind Sie amPuls der Medizin. Informieren Sie sich tagesaktuell über neue Entwicklungen im medizinischen Bereich. Erfahren Sie mehr über Gesundheitstrends und Hintergründe des Universitätsklinikums unter:

[Smart-Link](#) ampuls online



Beauftragte für Chancengleichheit Angelika Zimmer Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 E-Mail: beauftragte-fuer-chancengleichheit@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung	Psychosoziale Beratungsstelle Dr. Irene A. Wernecke Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 E-Mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung	Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte Angela Armbruster PH 4, Breisacher Straße 62 Mo bis Do, Tel.: -6019	Supervisionsdienst am Klinikum (in Gruppen oder einzeln) Dr. Andrea Wittich, Dipl.-Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst
Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Priska Beringer, Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/suchtberatung	Ethikberatung im Klinikum Dr. Joachim Boldt Tel.: 17-5048 www.ferm.uniklinik-freiburg.de	Rauchersprechstunde Priska Beringer, Tel.: -6028 Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Mo bis Fr 9.00–12.00 Uhr und nach Vereinbarung	Schulungszentrum Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268